

Neue Tageszeitung

Die „Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Freitag. Regelmäßige Beilagen: „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnkade“, Bezugspreis: Bei den Abonnenten vierteljährlich RM. 2,70 hinzu tritt noch das Bestellgeld; bei den Abnehmern monatlich 1,00 RM. einschließlich Transportlohn. Anzeigen: Grundsatze 20 Bsp., totale 20 Bsp., Anzeigen von auswärtigen werden durch Postnachnahme erhoben. Erklärungsart: Klebdruck. Schriftleitung und Verlag: Friedberg (Hessen), Hannoverstraße 12. Fernsprecher 48. Postfach-Conto Nr. 4850. Amt Frankfurt a. M.

Gewaltiges Ringen im Westen.

Die neue Offensive in Flandern, Angriffe der Franzosen gescheitert. — Der österreichische Rückzug.
Die Entente-Truppen in Fiume und Laibach.

Der deutsche Generalstab meldet:

M. F. G. Großes Hauptquartier, den 1. November Amtlich.

Weitlicher Kriegsausflug.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern hat der Feind seine großen Angriffe wieder aufgenommen. Zwischen belandischer Grenze und Tellezischen Belgier und Franzosen gegen die Westfront. Im besondern gegen unsere Brückensicherungen auf dem Westufer des Flusses vor. Feldseitig von Jomergem nahmen wir die vorübergehend verloren gegangenen Brückensicherungen im Gegenangriff wieder. An der übrigen Front wichen wir den Feind vor unseren Linien 15. Die Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 57 und 79 schiedener sich bei diesen Kämpfen besonders aus. Den Hauptangriff führten Engländer und Franzosen zwischen Deuze und der Scheide. Südlich von Deuze, bei Jutte und Anseghem drang der Feind in unsere Linien ein. Südlich von Deuze massen Bataillone der zweiten Garde-Infanterie-Division im Verein mit dem Infanterie-Regiment Nr. 80 den über die Straße Deuze-Kruisheutem vorrückenden Gegner wieder zurück. Beiderseits von Anseghem brachten stützartige Kampftruppen den Feind vor unserer Artillerie zum Stehen. Die nördlich der Bahn Kortrijk-Dubouard kämpfenden Truppen, die den Feind vor ihren Linien abwehrten, wurden im Laufe des Tages zur Wahrung des Anschlusses an ihre Nachbarn auf die Höhen beiderseits der Straße zurückgenommen. Die Kämpfe fanden am Abend ihren Abschluß westlich der Straße Deuze-Kruisheutem und auf den Höhen in Linie Nolere-Kruisheutem, sowie 1 bis 3 Kilometer östlich unserer alten vorderen Positionen.

In der Scheide-Niederung dauert die Zerkämpfung der Detachments durch den Gegner an. Die Städte Tournai, Valenciennes und Peruwes lagen unter englischem Feuer. Beiderseits von Peruwes und Landreux regte Artillerie- und Entensungsaktivität.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf den Meeresfronten nordwestlich von Cherbourg besetzten die Artilleriekämpfe gewaltige Stürze an. Mit kräftigen Kräften fecht der Feind seine Angriffe nordwestlich von Cherbourg fort. Sie sind wiederum unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Das medienburgische Grenadier-Regiment Nr. 89, das kanonische Infanterie-Regiment Nr. 75 die Regimenter 230 und 231 der 53. Reserve-Division trugen die Hauptlast des Kampfes und wehrten, von ihrer Artillerie unterstützt, die feindlichen Angriffe kräftig ab. Das Garde-Kürassier-Regiment und die Infanterie-Regimenter Nr. 8 und 11 haben sich in den letzten Tagen hier wiederum besonders bewährt.

Seeresgruppe Gallwitz.

Auf dem Ostufer der Maas tagelange lebhafteste Artillerieaktivität.

Südlicher Kriegsausflug.

Die deutschen Truppen wurden auf das nördliche Donauufer beiderseits von Telgrad und Semendria zurückgenommen. Der Übergang über die Donau ging ohne Störung durch den Gegner von Station.

Der Chef des Generalstabes des Heeres.

Reichstag und Regierung

sind einig in dem festen Willen, den Kriegsangehörigen gegenüber des Reiches Ehrenpflicht zu erfüllen, jede Verkürzung ihrer Rechte abzulehnen und ihnen, so weit es angeht, Erleichterungen und Vergünstigungen zu gewähren.

Darum zeichnet die Kriegsangehörigen

Abendbericht.

Berlin, 1. Nov., abends. (WB. Amtlich.) An der Ostfront nördlich Deuze ist die Lage unverändert. Südlich Deuze haben wir uns weiteren Angriffen durch Ausweichen auf die

Scheide entzogen. Südlich Valenciennes kamen englische Angriffe an erfolgreichen Gegenangriffen zum Stehen.

Gewaltiges Ringen an der Aisnefront und zwischen Argonnen und Maas. Die Angriffe der Franzosen auf den Aisnefront nördlich Chateau Vertien und beiderseits Bouviers sind bis auf örtliche Einbruchstellen abgewehrt. Die Angriffe der Amerikaner wurden in Linie Champagnac-Bogenviller-Minorville aufgefangen.

Der österreichische Generalstab meldet:

Wien, 1. Nov. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

In Bosnien wird die Kämpfungsbeziehung fortgesetzt. Im Schadow haben unsere Hauptkräfte das nördliche Donauufer erreicht.

Der Chef des Generalstabes.

Luftangriffe im September.

Berlin, 31. Okt. (WB.) Unsere Gegner unternahmen im September 41 Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet. 21 Angriffe auf den Industriehafen an der Saar, in Vöhringen und Luxemburg, einer den Heilmannanlagen in Unterfranken bei Stuttgart. Bei Vöhringen wurde eine Bombe eine Mobellfabrik zerstört. Die Eisenbahnstrecke Saarbrücken-Vöhringen war durch Treffer für 7 Stunden gelähmt; sonst wurde an Bohnenlagern nur ganz geringer schnell behebbarer Schaden verursacht. Im übrigen erzielten die Angriffe dank unserer Abwehrmaßnahmen keinerlei militärische Wirkung. Die anderen Angriffe richteten sich gegen Kassel, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Frankfurt a. M., Kaiserslautern, Trier, Köln und zahlreiche Städte und Dörfer in der Pfalz. Militärischer Schaden wurde bei diesen Angriffen in keinem Falle bewirkt. Der Schaden an privatem Eigentum war in Stuttgart, Mainz und Frankfurt beträchtlich. In den übrigen angegriffenen Städten gering. Die Angriffe forderten unter der Zivilbevölkerung 27 Tote, 29 Schwere- und 48 Leichtverletzte; außerdem wurden drei Soldaten getötet und elf verwundet. Der Feind hätte seine Angriffe mit unermesslich schweren Verlusten. Bei den Geshwaderngriffen auf Mannheim wurden einmal fünf und einmal vier Flugzeuge, bei dem Geshwaderngriff auf Kaiserslautern und Frankfurt sieben feindliche Flugzeuge abgeschossen. Im ganzen verlor der Gegner 31 Flugzeuge. Viele blieben sämtlich in unserem Besitz.

Der Fliegerangriff auf Wiesbaden

Berlin, 31. Okt. (WB.) Unsere Gegner fahren fort, friedliche Städte des Heimatlandes mit Bomben zu belagern. In der Nacht vom 23. zum 24. Oktober erschienen zweimal feindliche Flieger über Wiesbaden und warfen planlos Bomben mitten in die Stadt. Dabei ließ der Feind ganz genau, daß der bekannte Kurort, wo tausende von Verwundeten und Kranken Genesung suchen, überhört keine kriegsmäßigen Werke und Anlagen beherbergt. Der Angriff hat unter der Bevölkerung 17 Todesopfer gefordert. Daß solche Rohheiten im Sinne der französischen Nation erfolgen, ergibt die Meldung, wonach das französische Geshwader, das am Fronleichnamstage 1918 in Karlsruhe hunderte von unschuldigen Kindern ermordete oder verkrüppelte, zur Verherrlichung dieser Tat eine Fahne mit der Aufschrift „Karlsruhe“ erhielt.

Durchrechnung der Schelde-Eisenen

Amsterdam, 1. Nov. Nach einem hiesigen Blatte teilte der Sonderkorrespondent der „Times“ bei der englischen Armee mit, daß die Deutschen durch die Zerstörung der Schleusen das ganze Scheldetal von Valenciennes bis 6 Meilen nördlich von Conde unter Wasser gesetzt und in einen See von 4 Meilen Breite verwandelt haben. Von Valenciennes bis zum Kanal ist das ganze Land überflutet; das Wasser ist noch immer im Steigen begriffen, so daß die Stadt von Norden und Süden aus nur sehr schwer zu erreichen ist.

Deutsch-Österreich.

Wien, 31. Okt. (WB.) Wiener Korrespondenz-Bureau. Der deutsch-österreichische Staatsrat veröffentlicht folgende Mitteilungen: Der Nationalrat beriet in seiner heutigen Nachmittagsitzung eingehend über die Bildung einer nation-

alen Armee Deutsch-Österreichs. Es wurde beschlossen, dem neuernannten Staatssekretär für Heerwesen einen Interimsschleicher beizugeben. Dafür wurde Artillerie-Leutnant Dr. Julius Deutsch bestellt. Weiter wurde beschlossen, an die Frontsoldaten folgenden Ruf zu erlassen: „Die Nationalversammlung, bestehend aus allen Abgeordneten Deutsch-Österreichs, hat heute die Regierung übernommen. Sie will sofort Frieden schließen. Sie will Euch und Eure Lieben schützen. Ihr sollt fortan vollberechtigte Staatsbürger sein. Gelt uns die große Aufgabe erfüllen und darum haltet Ordnung und Mäßigkeit. Verhindert Plünderungen und Gewalttätigkeiten. Leistet Euren bisherigen Vorgesetzten Gehorsam. Die ordnungsmäßige Demobilisierung wird unverzüglich in Angriff genommen. Bald seid Ihr mit uns vereint in friedlicher Arbeit. Das Volk steht auf Euch. Jetzt gilt es, Opfer für Euch selbst zu bringen.“

An die Soldaten der Wiener Garnison wurde ein gleichlautender Rufus gerichtet, dem nach folgendes hinzugefügt ist: „Im Laufe des morgigen Tages werden Abgesandte des Staatsrates zu Euch in die Kasernen kommen, denen Ihr geloben werdet, daß Ihr treu zu den von der Volksregierung beschlossenen Gesetzen steht, und daß Ihr entschlossen seid, eine Schutzwehr Eurer Mitbürger in kommenden schweren Zeiten zu sein. Am Sonntag, 3. November, werden in allen Kasernen Wien im Beisein von Abgeordneten des Staatsrats in freier und geheimer Wahl aus Eurer Mitte Soldatenräte gebildet werden. Sie werden auch als Vernehmlichkommissionen dienen und in ständiger Fühlung mit der Volksvertretung bleiben. Kameraden! Die Kraft und Soldatenaucht, die Ihr im Kriege bewiesen, ist uns auch jetzt noch notwendig. Nur wenn Ihr treu zu den frei gewählten Vertretern des Volkes steht, können wir schnell zum Frieden und bauen uns einen neuen wahren Volksstaat auf.“

Entente-Truppen in Laibach.

Wien, 1. Nov. Eine hiesige Korrespondenz meldet aus Laibach, daß am Donnerstag eine Abteilung Engländer und Amerikaner, aus Triest kommend, wo die amerikanische und englische Flotte von dem Hafen Beß genommen hat, in der Stärke von mehreren hundert Mann eintrifft. Sie wurden von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt.

Belegung Triests durch Amerikaner.

Wien, 31. Okt. (WB.) Die „N. Fr. Presse“ schreibt: Nach Meldungen aus Triest erwartet man in nächster Zeit, daß die Belegung von Triest durch die amerikanische Flotte unmittelbar bevorsteht. Die amerikanische Regierung

Gasgefüllte
Wotan-Lampen



In Friedberg zu haben bei: Fr. Fuendeling, Elektrotechnisches Büro; W. H. A. Ad. Heß, Schlosserei und Installationsgeschäft; Karl Lädke, Installationsgeschäft.

soß durch diese Maßnahme verhindern wollen, daß durch die etwaige Besetzung Triests seitens der Italiener eine Tatsache geschaffen würde, die bei der künftigen Auseinandersetzung zwischen den Italienern und Südslawen am Konferenzstisch zu großen Schwierigkeiten führen könnte.

Die italienische Flotte in Trieste.

Wien, 1. Nov. (WB.) Die Blätter melden aus Trieste: Die italienische Flotte ist am Mittwochabend, auf Ersuchen der italienischen Einwohnerlichkeit, welche die Verhinderung der Südslawen in Trieste nicht anerkennen will, eingelaufen. Alle im Hafen befindlichen Schiffe hatten italienische und amerikanische Flaggen gehißt.

Das Schlachtschiff „Viribus Unitis“

Wien, 1. Nov. (WB.) Die Marineektion teilt mit: Auf bläher nicht aufsehterter Weise drangen heute morgen nach Uebernahme der Flotte an den südslawischen Nationalrat mehrere italienische Offiziere in den Hafen von Pola ein, leisteten eine Mine an das Schlachtschiff „Viribus Unitis“ und brachten es zum Sinken. Stab und Mannschaft wurden größtenteils gerettet.

Die deutschen Tauchboote in der Adria.

Berlin, 1. Nov. Die in den österreichischen Mittelmeerhäfen stationierten deutschen Unterseeboote werden durch die Auflösung der österreichisch-ungarischen Flotte nicht berührt.

Der türkische Waffenstillstand.

Paris, 31. Okt. (WB.) Nach einer Sonntags-Meldung erklärte Marineminister Rouvier, daß der Waffenstillstandsvertrag mit der Türkei vor allem freie Durchfahrt für die alliierten Flotten zum Schwarzen Meer, die Befestigung der Dardanellen und der Kanal am Bosporus bestimmt, sowie die Rückführung der alliierten Kriegsgefangenen in die Heimat. Der Waffenstillstandsvertrag tritt am Donnerstag mittag in Kraft.

Bulgarien Republik?

Berlin, 31. Okt. Die „Welt“ meldet: Wie wir hören, hat die bulgarische Gesandtschaft in Rom aus Sofia über Konstantinopel die folgende Drahtung erhalten: „Am 25. Oktober wurde in Gegenwart einer zahlreichen Menge in der alten Hauptstadt Tirnova die bulgarische Volksrepublik proklamiert. König Boris verzichtete auf den Thron. An die Spitze des Staates hat sich der Republikanerrat gestellt. Die Leitung der Bewegung liegt in den Händen des Führers der Bauernpartei Stambulski. Ein Heer von 40.000 Mann hat sich zu ihm geschlagen.“

Eine Botschaft Wilsons.

Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus New York begründet eine Botschaft Wilsons an den Senat die Notwendigkeit der Verfestigung gerechter Beziehungen zwischen den Völkern durch die Annahme eines Friedens ohne Annexion und ohne Entschädigungen.

Die „Nürlicher Morgenzeitung“ erzählt von besonderer Seltsamkeit aus dem Haag, daß sich nach anderwärtsigen Informationen wegen der Festsetzung der zu stellenden Friedensbedingungen große Schwierigkeiten ergeben haben zwischen den Alliierten und Wilson, dessen Stellungnahme in dieser Frage mit derjenigen Woodrow Wilsons in starkem Gegensatz steht.

Um den Kaiser!

Die „Germania“ (Centr.) tritt von neuem für den Kaiser ein. Das Blatt schreibt u. a.: Wir Deutschen sind ein von Gott aus stark monarchisches Volk. Warum wollen wir uns in Streit und Hader um die Kaiserfrage kürzen, die selbst für das feindliche Ausland ihren Inhalt verloren hat, nachdem der kaiserliche Gewalt nichts mehr von allem anstößt, was man als absolutistisch ablehnen zu müssen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ veröffentlicht einen Artikel unter der Überschrift: „Um den Kaiser“. Es heißt dort: Nicht nur in der sozialdemokratischen Presse, sondern auch in Blättern des Fortschritts, des Internationalen Friedens und schließlich sogar des Zentrums kommen deutsche Stimmen zum Ausdruck, deren Ziel auf die Abdankung des Kaisers geht. Wenn wir selbst den Verlust der Krone im Innern als schweren Fehler beklagen, so ist doch gerade hier für den inneren Gegner der Monarchie nicht der geringste Grund gegeben, gegen sie aufzutreten. So weit man überhaupt von der Schuldfrage absieht, muß man doch auch dort unbedingt im Auge behalten, daß wir in einer konstitutionellen Monarchie leben, und daß die verantwortlichen Berater des Kaisers verfassungsmäßig allein die Verantwortungen tragen können. Wenn wir jetzt den Kaiser prelohen wollten, so wäre der Monarchie an sich ein tödlicher Stoß verfehlt, und der Verlust des Deutschen Reiches und Volkes wäre die unausweichliche Folge. In dieser Lage kann unser Blick nur an der Seite der Hebung sein nicht nur aus Ehrgefühl, sondern vor allem aus Liebe und Pflicht gegen Reich und Volk.

Englisches Urteil über Kaiser Wilhelm.

„Manchester Guardian“ bringt gegenüber den starken Vorwürfen Wilsons nach militärischer Sicherung gegen ein Wiederaufkommen des Konflikts die Verpflichtungen, die die britischen Soldaten eines Nichtfriedens beiden Parteien auferlegen. Zu dem noch immer hier und da geäußerten Zweifel an der Echtheit der Demotivierung Deutschlands bemerkt der „Manchester Guardian“: Die Staatsverpflichtung des Deutschen Reiches läßt sich nicht in einer Woche wässern. Das ist auch nicht unsere Sache. Das Blatt schlägt, daß Kräfte am Werke seien, die ererbliche Verdenken herbeiführen würden, und daß diese nicht ohne Eindruck auf den Kaiser bleiben werden, der in seiner Art ein gewissenhafter, patriotischer Herrscher sei.

Deutschland und Deutsch-Österreich.

Der deutsch-österreichische Volkssturm hat sich abgedrückt und ist auch nach außen hin bereits in Erscheinung getreten. Wie weit er von den anderen Mächten anerkannt wird, steht noch nicht fest, aber immerhin wird man sagen können, daß es nicht gut möglich ist, einen tschechischen und südslawischen Staat anzuerkennen und einem deutsch-österreichischen Staat diese Anerkennung zu verweigern. Wir haben uns nie in innerpolitische österreichische Dinge eingemischt, und haben bis jetzt immer den Gedanken vertreten, daß der österreichische Staat in seiner alten Gestalt möglichst erhalten bleiben solle. Das ist nicht möglich gewesen, aus Gründen, die wir schon erläutert haben. Mit dem tschechischen und südslawischen Staat müssen wir, das steht fest, eines Tages zu einem mehr oder weniger offenen, aus der einfachen Tatsache heraus, daß diese Staaten bestehen und wohl nicht mehr verschwinden werden. Gerade aus diesem Grunde aber wird und muß die Sympathie des deutschen Volkes dem deutsch-österreichischen Staat zuwenden. Tausend Jahre haben das Reich und seine Südschloß eine Einheit geknüpft und der Gedanke an eine Zusammengehörigkeit Deutschlands und Deutsch-Österreichs ist nie ganz erloschen. Der archaische Gedanke hat gerade hieran immer seine Nahrung empfangen und daß er bei der letzten Gestaltung der Dinge in Österreich durchaus in den Vordergrund tritt, ist selbstverständlich. Wie

sich die Lage weiter gestalten wird, ob ein noch engeres Verhältnis zwischen Deutsch-Österreich und dem Deutschen Reich eintritt, läßt sich nicht absehen. Der Hoffnung aber möchten wir Ausdruck geben, daß das deutsche Volk der Deutsch-Österreicher nicht verpasse, und daß Deutsch-Österreich weiter sich als eine Kraft des Deutschen Reiches nach Südosten hin erweisen wird.

Wie die Wiener Blätter melden, sprach sich die aus Deutschland zurückgekehrte Abordnung der deutsch-österreichischen Nationalversammlung über das weitestgehende Entgegenkommen, das sie in Ernährungsangelegenheiten und Verkehrsfragen in Berlin und Dresden gefunden hat, befreit aus. Die „Neue Fr. Presse“ berichtet, daß die deutsche Reichsregierung bereits die Verpflegung Deutsch-Österreichs mit Wehl für 90 Tage wässern wollte, als im letzten Augenblick die Antwortnote der Monarchie an Wilson bekannt wurde. Die Stimmung in Berlin sei völlig umgewandelt, trotzdem habe sich die deutsche Reichsregierung bereit erklärt, vorläufig die Reichsregierung auf neun Tage zu übernehmen und habe ein weiteres Verhalten in der Frage der Lebensmittelversorgung an Deutsch-Österreich von der Stellungnahme der deutsch-österreichischen Nationalversammlung zur Antwortnote an Wilson und zur Bündnisfrage abhängig gemacht.

Schwerer Unfall eines Urlaubers.

Berlin, 1. Nov. (WB. Amst.) Heute mittag 2 1/2 Uhr 50 Min. fuhr der Militär-Urlauber 4023 von dem Bahnhof (Markt) auf den abgefahrenen und fahrgeschleichen Schienen des Güterzuges 7708 auf. 19 Militärpersonen und der Schutzbewehr des Güterzuges sind tot, 30 Militärpersonen schwer und 13 Militärpersonen und 2 Mann vom Zugpersonal sind leicht verletzt. Der Verletzte leitete der im Urlauberszug befindliche Militärarzt die erste Hilfe. Die Schutzfrage ist noch nicht geklärt.

Aus der Heimat.

Das Ringen um unser Volk ist ernst denn je. Unser Volk steht vor seiner entscheidenden Schicksalsstunde, in der es seine Lebensberechtigung erweist oder verliert. Krieg oder Frieden — es heißt hart sein und opfern können. Der Erfolg der 9. Kriegsanleihe beweist, daß unser deutsches Volk den ersten Willen zum Leben hat.

Freiburg, 2. Nov. Wir machen auf das Institut in der heutigen Nummer betriebl. Wiederholung des Unterrichts in der Schillerhalle aufmerksam. Es ist auch daran zu erinnern, daß am 6. November die Zeichnung für die Kriegsanleihe abläuft. Die Schülerinnen werden deshalb dringend gebeten, in diesen letzten Tagen noch für die Zeichnung zu tun, was sie irgend können.

m. Freiburg, 2. Nov. Das Konzert des Musikvereins am Sonntag beginnt pünktlich 4 Uhr. Für die Ehrenmitglieder des Vereins ist die erste Bank gegenüber der Kanzel reserviert.

Offst., 2. Nov. Hier herrscht seit einigen Tagen auch die Grippe und zwar tritt sie recht bösartig auf, so daß die Krankheitsfälle in der letzten Zeit sehr gehoben sind.

Rehden, v. d. S., 2. Nov. In der vorigen Woche wurde bei einem hiesigen Gastwirt eingebrochen und ihm vier Schinken, etliche Schwarzenmaaten und Speck gestohlen. Gestern wurde bekannt, daß eine Frau, die im Rheinland lebt und hier zu Besuch weilte, Schinken gekauft habe. Die Nachforschungen ergaben, daß der Verkäufer ein hiesiger arbeitsscheurer Schloffer von noch nicht 17 Jahren war. Der Bursche hatte den Diebstahl begangen, von dem gestohlenen Gut war aber nichts mehr zu finden.

Wien, 1. Nov. Die Landesuniversität Gießen hat ihren Studenten im Felde eine Blüthenarbeit zu schicken. Die Anwärter der Giesener Studenten werden arbeiten, das Ministerial-Sekretariat (Hofstadtstraße 22) durch baldige Mitteilung der Feldedressen zu unterstützen.

Das deutsche Volk hat sein Schicksal in der Hand!

Noch nie ist unser Volk vor folgenschwerere Entschlüsse und Entscheidungen gestellt worden als in diesen Tagen. Noch nie hat dem Vaterlande die Hilfe jedes einzelnen mit allem, was er ist und hat, so bitter not getan. Die Macht über unser aller Wohl und Wehe ist in Wahrheit jedem einzelnen von uns anvertraut.

Macht verpflichtet —

Jetzt ist die Zeit der vaterländischen Tat! Die 9. Kriegsanleihe muß eine Volksanleihe im wahrsten Sinne des Wortes werden. Sonntag, der 3. November, sei der

Volkszeichnungstag.

Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Wer sein Vaterland und sich selbst erhalten will, der zeichne so viel er irgend kann.

Wer schon gezeichnet hat, der zeichne mehr.

FC. Wiesbaden, 21. Okt. Spitzbuben plünderten einer Villa in der Pfaffenstraße einen Besuch ab und schleppten dort alles, was nicht nützlich und nagefest war, weg. Vor allem Leibwäsche, Tisch- und Bettwäsche, ferner Damen- und Herrenkleider in großer Menge, Decken, Vorhänge, Stühle, Schmuckstücke, Taschentücher, Wägen, Koffer usw. Der Gesamtwert des gestohlenen Gutes schätzte sich auf etwa 20 000 Mk. — Ein weiterer großer Einbruch wurde in einer hiesigen Pension ausgeführt. Dabei wurden Brillanten und Schmuckstücke sowie 600 Mark bares Geld entwendet. — Sodann wurden in einer hiesigen Villa eine große Kiste mit feiner Damenwäsche gestohlen im Werte von 6000 Mk. Die Kiste stand zum Verschicken bereit, jedoch den Dieben die Arbeit leicht war.

FC. Wiesbaden, 21. Okt. Aus dem Fenster geklettert hat sich gestern vormittag in dem Hause Schillerstraße 2 eine frühere Krankenschwester. Sie war sofort tot.

FC. Nassau, 21. Okt. Der hiesige Bürgermeister Hasenberger ist gestern nach langer Krankheit im 66. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen war eine in weiteren Kreisen bekannte Persönlichkeit, ein edler Nassauer von edlem Schrot und Korn, das vollgültigste Ortsbürgerhaupt im Landkreise Wiesbaden. Seit 1904 hat Hasenberger die Geschicke der Gemeinde mit Umsicht geleitet.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde.

23. Sonntag nach Trinitatis, 3. November 1918
Reformationsfest.

Gottesdienst in der Stadtkirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Ritter. Anschließend
Feier des hl. Abendmahls.

Nachm. 4 Uhr: Kirchenkonzert des Musikvereins.

Nachm. 5½ Uhr: Herr Pfarrer Kieberger.

Kollekte für die Gustav-Adolf-Stiftung.

Gottesdienst in der Burgkirche.

Vormittags 8 Uhr: Militärgottesdienst. Herr Pfarrer

Kieberger.

Gottesdienst im Stadtteil Zauerbach.

10 Uhr: Gottesdienst. Kollekte.

11¼ Uhr: Jugendgottesdienst.

Evang. Stadtmission Friedberg, Ludwigstraße 24:

Sonntag, den 3. November, 11¼ Uhr nachm.: Sonntagsschule.

8½ Uhr abends: Essentielle Versammlung.

Dienstag, den 5. November, 8½ Uhr abends: Jugend-

stunde.

Donnerstag, den 7. November, 8½ Uhr abends: Bibel-

sprech- und Arbeitsstunde.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 3. Nov. 1918. 24. Sonntag nach Pfingsten.

Feiertagsfeier am Sonntag bei 5 Uhr an und

Sonntag früh von 6 Uhr an.

7½ Uhr Anstimmung der hl. Kommunion.

8 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Nachmittags 2¼ Uhr Christenlehre und Bruderkasse.

Andacht mit Segen und Umgang.

Während der Woche: Um 7 Uhr hl. Messe.

Freitag abends 6¼ Uhr: Arme Seelen-Andacht.

Nach dem Gottesdienst Ausgabe von Büchern aus der Vor-

schau-Bücherei.

Verantwortlich für den politischen und lokalen Teil: Otto

Griebl. Friedberg: für den Anzeigenteil: R. F. F. F.

Friedberg. Druck und Verlag der „Neuen Tageszeitung“.

H. A. Friedberg i. S.

Damen- u. Kinder-Winter-Mäntel, Mantelstoffe

Mayer J. Hirsch, Friedberg, dem Rathaus gegenüber

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Georg Peter Blecher

Landwirt

sagen wir allen nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir herzlichst Herrn Pfarrer Schäfer für seine trostreichen Worte am Grabe.

Ober-Rosbach, Rodheim, im Felde, Nieder-Rosbach, den 1. November 1918.

Für die trauernd Hinterbliebenen:

Marie Ernestine Blecher geb. Steger.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute vormittag 11 Uhr unsere liebe Tochter und Schwester

Martha Weichert

Pflegerin beim Roten Kreuz

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 30½ Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Friedberg i. S., den 1. November 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Weichert, Oberhausmeister

Lina Weichert, geb. Fuchs, und zwei Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. November, nachmittags 2 Uhr, von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt.

Statt Karten.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren untergebliebenen Gattin und Mutter

danken innig

Friedberg, den 2. November 1918.

Familie Karl Dieterich

Familie Wilh. Gebhard.

Offiziere
prima breidbüdtige Oldenburger

Fertel

mit Schlapphüten zur Jagd und Schnellmaße geeigneter, gerund und leuchtend, gute Qualität.
8-10 " 75-100 "
10-12 " 101-120 "
12-15 " 121-151 " p. St.
Alle Tiere sind freigelegt, nicht unterrichtet, Gerand unter Nachnahme. Für gesunde, lebende Antilope wird garantiert.

Peter Stuiwer,
Düsseldorf, Kölnerstr. 332.
Tel. 2940.

Ein Grammophon
mit Einwurf zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Neuen Tageszeitung“.

Zu verkaufen:
Ein komplett einbaumiger
mit Einzelsteinen,
1 Pflug, Vordertrieb a. Eisen,
1 Egge,
1 Hackmaschine,
1 einsp. gefüllter Wagen
(Kuhwagen, leicht zu fahren),
1 Schiebkarren aus Eisenholz,
1 Waschkübel u. Zuber
1 Wäschewanne,
1 einsp. Gasherd.
Ansehen Sonntag und Montag, den 3. und 4. Nov., nachmittags von 2-5 Uhr.
Oder: Hagenheim, Rheinhardtstr. 8.

Ein guterhalterter
Pflug
und ein Grubber
Rehen zum Verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Neuen Tageszeitung“.
Brennholz
Lieferung billig
G. See,
Hagenheim,
Telefon Amt Wibel 230.

Eine tüchtige Schwester
sucht sofort oder später Stellung als
Gemeindekrankenschwester.
Offerten an Schwester Käthe
Reichert, Wiesbad. b. Wiesen.

Braves Dienstmädchen
geucht.
Frau Marie Schmidt,
Friedberg, Mainzer-Anlage 15 p.

Bettfedern
werden gereinigt in meinem Hause.
Franz Nees, Dorfheim,
Geldengasse 30.

1a. Schmieröl
für landwirtschaftliche
und Drechsleichen.
1a. Cylinderöl
1a. Wagenfett
1a. Lederfett
consist. Fett
empfiehlt
Joh. Derfolt,
Haupt-Vertriebsstelle von
Schmiermitteln für den Kreis
Friedberg, Kaiserstraße 110.

Büstenkarten liefert schnell
und billig
Herr Georg Meißner, Friedberg, Poststr. 1-3.

Centrifugen
f. Hand- u. Kraftbetrieb,
Rühr- und Waschmaschinen
sind trotz der schwierigen
Verhältnisse immer noch
billig zu haben bei
Wilh. Lorey,
Hagenheim, Rheinhardtstr.

Bessere fertige Mäntel,
Mäntel, Anzüge aller Größen
in großer Auswahl, noch guten
Stoffen, gebe noch billig ab.
Einzelne Hosen, Joppen,
Arbeitskleider sofort bei
Schneiderei Wolf,
Frankfurt a. M., Bleichstr. 16, 1.
Drucksachen
Lieferung schnell und billig
Neue Tageszeitung, Druckerei u. Verlag 1-2.

Grosse Auswahl
Damen- und Kinder-Pelze
Damen-Blusen
 in Wolle, Seide und Biebr
Kinderkleidchen
 in Wolle und Biebr
Kleiderstoffe
 in Wolle und Halbwolle
Seidenstoffe
 reizende Qualitäten
Sammt
 verschiedene Farben
Damen- und Kinder-Mäntel
Kostüm-Röcke
Damen- und Kinder-Hüte
 zu bekannt billigen Preisen
Pelzbesatz
 zum Verarbeiten
Bauhäus Schleimer
 Tel. 245 Friedberg, Kaiserstr. 66

Strick- und Stoptearne
Strümpfe Socken
 Kinder-Kleidchen
 Kinder-Schürzen
 Kinder-Röckchen
 Kinder-Wäsche
 Bezugscheintrale
Herren-Komden
 aus haltbarem Faserstoff
 bereits gekocht
Korsetts aller Grössen
Camel- und Kinderhüte
 in herrlicher Auswahl
Clementine Stern
 Friedberg in Hessen,
 Kaiserstrasse 51,
 gegenüb. d. Engelpothke.

Großes Lager aller Pelz-
 waren in best. Ausfüh.
 zu billigsten Preisen.
 Grenzfuchs, Zobel, Fuchs,
 Alaskafuchs, Feh, Opus,
 sum, Maulwurf, Marmel,
 Felle, Schweife,
 Pelzbesätze
 in reicher Auswahl.
 Neuanfertigungen und
 Umarbeitungen
 werden zweckmässig
 u. preiswert ausgeführt.
 (AS 24)
 Ewige Kärstner
 im Hause
Carl Karpf
 Frankfurt a. M.,
 107 Fahrgasse 107
 Ecke Tübingenstr.

Schiller-Schule.
 Montag, den 4. November,
 beginnt der Unterricht wieder.
Kriegsanleihe nicht vergessen!
Die Direktion.
 Dr. Strecker.

Gewerbeschule Friedberg i. H.
 Staatlich beaufsichtigte gewerbliche Fachschule.
Beginn des Unterrichts:
 Montag, den 4. November 1918,
 vormittags 9 Uhr.
 Programme und Anmeldescheine kostenlos durch die
 Schulleitung.
 Für den Aufsichtsrat: Die Schulleitung:
 gez. Haag, Gr. Baumat, gez. Dipl.-Ing. Schneidt
 Vorsitzender, Gr. Hauptlehrer.

Bekanntmachung
 Der Unterricht in der hiesigen
 Mutter- und der Schule im
 Stadteil Friedberg wird Mon-
 tag, den 4. November 1918,
 wieder aufgenommen.
 Friedberg, den 1. Nov. 1918.
 Der Schulleiter.
 J. B.
 Damm, Vorsteher.
 Ein hübenes
Uhrenarmband
 von Lorenz. Abzugeben gegen gute
 Belohnung. Näheres in der Ge-
 schäftsstelle der „Neuen Tages-
 zeitung“.

Wir empfehlen preiswerte
Winter-Mäntel
 aus guten wollenen Stoffen, in ein-
 farbig, meliert und schwarz. Neue
 Formen mit und ohne Pelzbesatz
 Mk. 170.- 195.- 285.- 395.- etc.

Vornehme pelzgefütterte und pelzbesetzte Mäntel.
 Samt-, Plüsch- und Astrachan-Mäntel, reiche Auswahl

Wagener & Schlötel
 Frankfurt a. M. Goethestraße 9-11.
 Sonder-Abteilung für Trauer-Konfektion.

Zum Schlachten
 Alle Sorten Därme
 sowie
 Linds-, Kalbs- und Schweineblasen
 in nur geruchfreier Ware,
 empfiehlt
G. W. Zöll,
 Friedberg in Hessen.
 Zahnärztliche
 Behandlung.
 Trauben 410
 Würstchen

Pelzwaren
 Beim Einkauf von Kragen und
 Mäulen vergleichen Sie meine
Qualitäten und Preise.
 Erstklassige Verarbeitung,
 bestes Material
 in Alaskafuchs, Zobel, Fuchs, Feh,
 Opposam, Marmel und K. n. n.
 Elegante moderne Formen in unerreichter Auswahl.
Fr. Weber, Friedberg.

Gelegenheitskauf!
 Ein Posten
Seidenstoffe
 gute Qualitäten, in mo-
 dernen Farben,
 für Kleider und Blusen.
Kostümtstoffe
 in blau und schwarz,
 sehr preiswert.
Fr. Weber,
 Friedberg.

Schulbücher
Schreib- u. Zeichenwaren
 für Gewerbeschüler
 empfiehlt
Buchhandlung Friedr. Streckfuß,
 Friedberg.

Stuhlsitze, Stühle
 stehen zum Verkauf.
G. M. Reuß
 Friedberg, alte Post.

Wachstuche und Buntglasapapiere
 wieder eingetroffen.
Tapeten- und Linoleumhaus
Jean Kögler,
 Friedberg, Kaiserstrasse 27, Nähe des Rathauses.

Musikverein in Friedberg.
Konzert
 zur Erinnerung an das 50-jährige
 Bestehen des Vereins
Sonntag, den 3. November 1918,
 nachmittags 4 Uhr, in der Stadtkirche zu Friedberg
 Mitwirkende:
 Frau Kammermängerin A. Kaempfert-Frankfurt a. M.,
 Herr Konzertsänger A. Müller-Frankfurt a. M., Herr Kon-
 zertmeister Hock-Frankfurt a. M., Herr Pöhl, D., Schmitz,
 Herr G. Graf-Frankfurt a. M., ein Kinderchor, der Ober
 des Musikvereins. Leiter: Herr Fritz Ullinger.
 Eintritt und Programm frei.

Schützt Eure Saatgut und Lebensmittel
 gegen Ratten!
Schützt Eure Felder gegen Wildmäuse
 und Hamster!
Schützt Eure Wohnung gegen Schwaben!
 Verwendet nur das von der Regierung und allen
 Behörden planmäßig beglaubigte Vergiftungsmittel

Rattapan!
 Kein längeres Anfehen, sondern fix und fertig zum Ausstreuen.
 Für Säusiere u. absolut unschädlich.
 Preis für Ratten und Mäuse Mk. 4.-, für Schwaben Mk. 3.-
 Man verlange Prospekt durch den Generalvertreter.
Gustav Riehl, Frankfurt a. M.
 Unterlindau 47. Tel.: Taunus 855.
 Zu haben bei:
J. Baumeister Nachfolger, Drogerie, Friedberg i. H.,
 am alten Bahnhof.

Zwei braune Russen, 4-jährig, 1,25 Mtr.
Ein 4-jähr. Fuchswallach, Belgier
Ein Apfelschimmel, 7-jährig
Eine braune Stute, 8 Jahre alt
 sollen öffentlich versteigert werden am Mittwoch, den 6. November
 vormittags 10 Uhr.
 Die Versteigerung findet statt bei
Philipp Steinbäuser, Friedberg,
 am alten Bahnhof.

Vereinigte Landwirte v. Frankfurt a. M. u. Umgegend, e. V.
 Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 41.
 (Kronprinzenbau.) — Herrm. Bömer 4203.
 Sitzungen: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, nachmittags
 von 2-4 Uhr. — Geschäftsangelegenheiten in diesem Raum nur für
 unsere Mitglieder; dieselben sind kostenlos, jedoch muß bei An-
 nahme der Anzeige auf die Mitgliedschaft hingewiesen werden.
 Einen schweren
Zwei panner-Wagen
 gegen leichtem Einspanner-
 Wagen einzukaufen.
 Zu erfragen in der Geschäfts-
 stelle der „Neuen Tageszeitung“.
 Ein 4-jähriges
Break,
 sehr gut im Stand, mit wasser-
 dichtem Verdeck zu verkaufen.
 Ein Segelflug-Verdeck,
 gut im Stand, passend für Wasser-
 fahrt, 60 Hühnerwagen u. dgl.
 zu verkaufen. Näh. bei Schmiede-
 meister Wth. Dittmer in Friedb.
Zu verkaufen:
 Einen gebrauchten Gödel
 an neu,
 eine vierstellige gew. Saalegge,
 einen Hippart-Platz, vierstellig
 bei Georg Herm. Pfingst,
 Friedb. Markt.
Eine hochtrachtige Fahrkuh
 steht zu verkaufen bei
 Hch. Peter Jak. Ernst,
 Wipach i. Ts., Bahnhofstraße.

Belgische Fuchsstute,
 gedeckt, wegen Nachsucht zu ver-
 kaufen.
 Hugo Bähr, Bahrenheim.



Habe von Sonntag,
 den 3. November ab
 prima hochtragende
 und frischmelkende
Oldenburger Kühe
 zum Verkaufe in
 meinen Stallungen
 stehen.
Elias Hofmann,
 Friedberg.
 Ein Posten
Holzschuhe
 teilweise (Oberteil ganz) aus Leder
 u. Bezugscheinstel.
 Schuhhaus
Bernhard Berner
 Friedberg, Alte Bahnhofstraße 13.
 Kaufe
200—300 Ztr.
Dickwurz.
 Anton Dörig,
 Bad Nauheim. Wirtschaftsanstalt.